



Liebe Leserinnen und Leser,

die närrischen Tage sind vorbei – mit umstürzten Rosenmontagsumzügen und stürmisch diskutierten Büttreden auch von Politikerkolleginnen. Letzteres will ich gar nicht weiter kommentieren. Nur so viel: Auch Annegret Kramp-Karrenbauer weiß bestimmt, dass sich das komplexe Thema Intersexualität nicht auf die Toiletten-Frage reduzieren lässt - nicht einmal in der Bütt. In Großbritannien scheint auch nach den närrischen Tagen noch keine Ruhe einzukehren. Aus der Ferne ist ein chaotisches Treiben zu beobachten. Noch immer ist unklar, wohin das Land – einem ungesteuerten Narrenschiff gleich - am Ende hinsegelt. Je näher der Tag der Europawahl rückt, desto größer werden die Probleme, vor denen Brüssel steht. Vielleicht behält ja Wolfgang Schäuble Recht, der mittlerweile von einem Verbleib der Briten in der EU ausgeht. Das wäre am Ende wohl für alle das Beste. In Deutschland haben die politisch Verantwortlichen bewiesen, dass es bei einem zentralen Zukunftsthema doch noch Kompromisse geben kann. Der Digitalpakt Schule ist endlich in trockenen Tüchern. Dazu mussten sich sowohl die Bundesländer als auch die Oppositionsfractionen im Deutschen Bundestag nochmals bewegen. Am Ende ist ein Ergebnis herausgekommen, dass man auch als überzeugter Föderalist gerade noch mit tragen kann. Und wie so oft wird es vor allem darauf ankommen, wie die Gesetzesänderung gelebt wird. Dem Bund wird es – jedenfalls solange die Regierung von der CDU geführt ist – nicht darum gehen, den Ländern Bildungsinhalt vorzuschreiben oder gar eine Bundeskompetenz im Schulbereich einzuführen. Der Bund soll dort unterstützen können, wo die Länder aus eigener Kraft nicht rasch genug zum Ziel kommen - So wie er das in anderen Bereichen auch seit langem mit Erfolg tut. Die digitale Ausstattung der Schulen ist insoweit ein Musterbeispiel für einen kooperativen Föderalismus: der Bund übernimmt Verantwortung dafür, dass in ganz Deutschland eine einheitliche Infrastruktur an unseren Schulen vorgehalten wird. Denn wenigstens in diesem Bereich der Digitalisierung soll Deutschland Vorreiter sein. Der wirklich flächendeckende 5G-Ausbau muss nun rasch folgen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Für gute Weltordnung im Gespräch bleiben und zu unseren Werten stehen

Berlin – Es liegt auf der Hand: Die Welt hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Mancherorts ist ein neuer Geist eingezogen, das haben die Debatten zur Außen- und Sicherheitspolitik in den vergangenen Wochen und Monaten gezeigt. Immer häufiger heißt es: Unser Land zuerst, koste es, was es wolle. Ein solcher Ansatz führt gerade in der internationalen Politik ins Abseits. Deutschland ist mit allen seinen Bundesregierungen gut damit gefahren, den Ausgleich und die enge Zusammenarbeit mit unseren europäischen und amerikanischen Partnern zu suchen. Gleichzeitig haben wir

auch eigene Interessen, die wir definieren und realisieren wollen. Gute internationale Politik ist oft ein mühsamer Prozess, aber dieser Weg ist der richtige. Unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel hat dies in einer vielbeachteten Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz auf den Punkt gebracht. Zur Wahrheit gehört auch, dass wir mehr in die Bundeswehr investieren müssen. Wenn wir gemeinsam mit unseren Partnern in Europa und in der Nato bestehen wollen, müssen wir mehr leisten können. Das ist im Interesse unseres Landes.



Durchbruch für den Digitalpakt - Bund darf Schulen beim Digitalausbau direkt fördern

Berlin – Sowohl der Bundestag als auch der Vermittlungsausschuss zwischen Deutschem Bundestag und Bundesrat haben nun dem Kompromissvorschlag für den Digitalpakt Schule zugestimmt. Damit ist der Weg frei für eine bessere digitale Ausstattung der Schulen. W-Lan, Tablets, digitale Tafeln - in den kommenden fünf Jahren bekommen die Länder vom Bund insgesamt fünf Milliarden Euro für eine bessere digitale Ausstattung der Schulen. Das Geld darf auch für die digitale Weiterbildung der Lehrer eingesetzt werden. Für unseren Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus zeigt der Kompromiss, „dass Bund und Länder nach einem intensiven politischen Austausch zu vernünftigen Ergebnissen kommen“. Auch in Zukunft müsse man eng zusammenarbeiten, damit das Land vorankomme, so Brinkhaus nach der Einigung zum Digitalpakt Schule. Eines aber sei klar: „Insgesamt müssen wir uns noch stärker auf den Erhalt unserer Wirtschaftskraft konzentrieren, da der internationale Wettbewerb immer härter wird.“

Bildung bleibt Ländersache

Mein Kollegen Andreas Jung, der für den Bereich Finanzen zuständige stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, sieht in dem Verhandlungsergebnis zweierlei: „Bildung bleibt Ländersache, der Bund ist nicht der bessere Schulmeister und will es auch gar nicht sein. Aber die Schultür soll auch nicht Stoppschild für Bundes-Förderung von Infrastruktur sein.“ Der Ausbau der digitalen Infrastruktur sei eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen. In den Schulen vermittele man Grundlagen für einen Gewinn bringenden Einsatz digitaler Medien, so Jung. Genau darum ging es mir auch immer persönlich. Wir wollen die Länder unterstützen, die Digitalisierung voran zu bringen. Wer aber Geld gibt, darf auch erwarten, dass es für den vorgesehenen Zweck eingesetzt wird und nicht etwa zum Stopfen von Haushaltslöchern genutzt wird.



Besuch beim Fraunhofer HHI in Berlin

Berlin – Das Heinrich Hertz Institut ist mit seinem Direktor Prof. Dr. Martin Schell an der Spitze weltweit führend in der Erforschung von mobilen und optischen Kommunikationsnetzen und -systemen, faseroptischen Sensorsystemen sowie der Kodierung von Videosignalen und der Bilddatenverarbeitung. Das Institut ist auch wirtschaftlich erfolgreich und finanziert sich unter anderem über Lizenzgebühren aus Video-Anwendungen auf Smartphones. Im Labor für Photonische Integration haben wir David Felipe, Doktorand auf dem Gebiet der Laserquellen für Glasfaserkommunikation und 5G getroffen. Der Ausbau des 5G-Netzes und sog. Edge Cloud Lösungen waren wesentlicher Gegenstand unseres Gesprächs.



Praktikant Hendrik Sautter im Stuttgarter und Berliner Büro

Berlin/ Stuttgart – Wie schnell die Zeit vergeht: Hendrik Sautter bei seiner Verabschiedung als Praktikant in meinem Berliner Büro. Nachdem er bereits meine Arbeit im Wahlkreisbüro besser kennen lernen konnte, stand in der letzten Woche der parlamentarische Betrieb im Bundestag auf dem Programm. Und der hatte es wieder in sich! Hendrik nahm am Montag an der Sitzung der Enquete-Kommission Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt teil. Am Dienstag war er dabei, als Bundesforschungsministerin Anja Karliczek die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung bei ihrer Sitzung besuchte. Bei der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung konnte Hendrik dann den EU-Forschungskommissar Carlos Moedas erleben, der den Ausschussmitgliedern zum geplanten neuen Forschungsprogramm „Horizon Europe“ Rede und Antwort stand. Am Donnerstag konnte Hendrik dann als Gast auf der Besuchertribüne im Plenarsaal eine Debatte miterleben, die durch einen Hammelsprung unterbrochen wurde. Und heute war dann auch noch die Gelegenheit, im Plenarsaal eine Debatte zur Strategie Künstliche Intelligenz u.a. mit der Bundesforschungsministerin zu verfolgen. Ein Praktikum im Bundestagsbüro ist Politik zum Anfassen. Gerne ermöglichen ich regelmäßig jungen Leuten aus meinem Wahlkreis diesen spannenden Einblick in meine Arbeit als Abgeordneter für Stuttgart.



Saison Abschlussspiel der Stuttgart Rebels

Stuttgart – Vorletzten Sonntag habe ich unser Eishockey-Team Stuttgart Rebels im Saison-Abschlussspiel gegen den Tabellenführer SC Bietigheim-Bissingen Steelers (Endstand - leider - 6:8) unterstützt. Das hat echt Spaß gemacht! Stuttgart hat auch im Eishockey richtig was zu bieten. Kompliment an den neuen Vorstand rund um Dr. Christian Ballarin (links im Bild). Auch klasse: das Charityprojekt von Kenth Joite aus Steinenbronn für den kleinen herzkranken Elias aus Zürich.



Verabschiedung des Kommunalwahlprogramms der CDU Stuttgart

Stuttgart – Vorvergangenen Samstag sind wir im Cannstatter Kursaal mit der Verabschiedung unseres Kommunalwahl-Programms in den Vorwahlkampf gestartet. CDU Stuttgart und die Gemeinderatsfraktion haben in einem umfangreichen Diskussions- und Beteiligungsprozess eine Vision für Stuttgart im Jahr 2030 und unter dem Motto „Durchstarten für Stuttgart“ die konkreten Vorhaben für die kommende Wahlperiode beschlossen – einstimmig. Ich freue mich auf den Wahlkampf!



Teilnahme am 'Red Hand Day'

Berlin – Der Einladung der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zur „Aktion Rote Hand“ bin ich gerne gefolgt. Ein wichtiges Zeichen gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten oder Arbeitskräfte. Die gesammelten Handabdrücke werden der UN-Sonderbeauftragten für Kinder und bewaffnete Konflikte, Frau Virginia Gamba, als klares Signal des Deutschen Bundestages zugesandt.



Medien-Café und Gespräch beim Förderkreis Neantologie

Stuttgart – An einem typischen Wahlkreistag habe ich gemeinsam mit meiner Stuttgarter Kollegin Karin Maag beim traditionellen Medien-Café mit Stuttgarter Journalisten über aktuelle bundespolitische Themen mit Bezug zu Stuttgart gesprochen und den sehr rührigen Förderkreis Neonatalogie am Stuttgarter Olga-Hospital besucht. Die Unterstützung von Eltern mit Frühgeborenen und kranken Neugeborenen ist enorm wichtig. Toll, was hier von einem der vielen Förderkreise am Olga-Hospital ehrenamtlich geleistet wird!



Klausurtagung der CDU Stuttgart

Heiligkreuztal – Bei guter Stimmung haben wir auf der Klausurtagung der CDU Stuttgart im Kloster Heiligkreuztal intensiv gearbeitet und so eine gute Grundlage für die Amtsperiode des Ende letzten Jahres neugewählten Kreisvorstands und den kommenden Wahlkampf gelegt. Aufgabenverteilung, Mitgliederwerbung, Internetauftritt, Wahlprogramm – viele Themen, für die das Kloster eine schönen Arbeitsrahmen bot. Herzlichen Dank an das super Team!



Vortrag an der Hochschule Offenburg



Buchprojekt „Stuttgarts Junge Wilde“

Stuttgart – Ich freue mich, zusammen mit 57 anderen Stuttgarterinnen und Stuttgartern Teil des neuen Meisterwerkes von Fotograf Wilhelm Betz und Texter-Kolumnist Uwe Bogen zu sein: dem dritten Band der „Stuttgarter Charakterköpfe“ - „Stuttgarts junge Wilde“. Das Buch erscheint im Mai. Gewiss: Viele im Buch sind jünger, viele einiges wilder als ich - und manche beides. Was uns eint? Wir haben dort, wo wir unterwegs sind, etwas bewegt, etwas verändert. Und: wir lieben Stuttgart!

Offenburg – Sprunginnovationen, Forschungsförderung, Transfer und Fachkräftemigration. Auf Einladung des Wirtschaftsrat der CDU e.V. Sektion Ortenau habe ich einen breiten Bogen zum Thema „Kraftstoff Bildung für den Motor Gesellschaft“ gespannt. Mit dabei u.a. der Rektor der extrem gut vernetzten Hochschule Offenburg, Prof. Dr. Dr. h.c. Lieber (2.v.r.), und MdL-Kollege Staatssekretär Volker Schebesta (links). Kompliment auch für die beispielhafte interregionale Zusammenarbeit der Hochschule mit Frankreich und der Schweiz.

Bewerber für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland gesucht

Noch bis zum 6. Mai können sich junge Menschen bei kulturweit für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Ausland bewerben. Der Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission bietet weltweit Einsatzmöglichkeiten für Kultur, Natur und Bildung. Der Freiwilligendienst beginnt am 1. März 2020. Bewerbungen sind online auf www.kulturweit.de möglich.

Foto: Andreas Engelhard Photography



Bedia Dasdelen im Berliner Büro

Berlin – In der letzten Woche hat mich Bedia Dasdelen als Praktikantin in meinem Berliner Büro begleitet. Die 16jährige Stuttgarter Schülerin hat bereits im Sommer 2018 über zwei Wochen in meinem Wahlkreisbüro hospitiert. Nun hatte sie Gelegenheit, auch einen Einblick in meine Arbeit in Berlin zu bekommen. Sie begleitete mich zu einigen Gesprächsterminen und nahm als Gast an Arbeitsgruppen-, Ausschuss- und Plenarsitzungen teil. Und auch einige Veranstaltungen im Rahmen des Praktikantenprogramms der CDU/CSU-Fraktion hat sie besuchen können. Ich wünsche Bedia alles Gute für den weiteren Lebensweg und weiterhin viel Erfolg in der Schule. Meinem Team und mir haben die Tage mit ihr viel Spaß gemacht!



Mitarbeit in der Stuttgarter Vesperkirche

Stuttgart – Wie jedes Jahr habe ich wieder einen halben Tag bei der Vesperkirche Stuttgart mitgeholfen. Die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisten eine wichtige und wertvolle Arbeit - vielen Dank dafür! Und auch zahlreiche Sachspender tragen zum Gelingen bei. Auch im 25. Jahr ihres Bestehens ist die Vesperkirche leider nicht wegzudenken. Ein eher trauriger Befund. Also werde ich im nächsten Jahr wiederkommen.



Feier zur Gründung der Republik Srpska

Stuttgart – Gerne habe ich bei der Feier anlässlich des 27. Jahrestages der Gründung der Republik Srpska ein Grußwort gehalten. Anwesend in Sindelfingen waren neben hunderten von Landsleuten aus dem gesamten Großraum Stuttgart auch die beiden Minister Klokic (Europäische Integration) und Rajcevic (Hochschule, Wissenschaft und Forschung). Die Republik sucht den Weg in die EU und wirbt um mehr deutsche Investitionen. Dafür wurden zuletzt der Flughafen in Banja Luka und die Autobahnen ausgebaut. Danke an die Vertretung der Republik in Baden-Württemberg und Mirko Cetkovic für die Einladung und das Engagement!



Diskussion über Diesel-Fahrverbote in Stuttgart

Stuttgart – Ministerpräsident Winfried Kretschmann hatte mich aufgrund des Eintretens der CDU Stuttgart und mir persönlich gegen die Diesel-Fahrverbotspolitik der Landesregierung – auf dem Bild auf einer großen Demonstration auf dem Stuttgarter Schlossplatz am 9. Februar - öffentlich kritisiert. Dazu so viel: Als Stuttgarter CDU fühlen wir uns zuerst dem Wohl der Stadt und ihrer Stadtgesellschaft verpflichtet. Wenn die Landesregierung eine für Stuttgart falsche Politik verfolgt, sagen wir das. Und dabei machen wir von unseren demokratischen Rechten Gebrauch - auch von der grundgesetzlich geschützten Versammlungsfreiheit. Erst die Stadt, dann die Partei, dann der Koalitionsfrieden - zu dem auch der grüne Partner mehr beitragen könnte. Der Ministerpräsident sollte im Übrigen den für den Luftreinhalteplan verantwortlichen Minister Winfried Hermann zurückpfeifen und nicht beim politischen Mitbewerber die Fehler suchen - in München haben es ein SPD-Oberbürgermeister und eine CSU-Landesregierung auch geschafft, Diesel-Fahrverbote abzuwenden.



Gespräch mit dem neuen Vorstand der Stuttgarter Taxi Auto Zentrale

Stuttgart – Angesichts der Diesel-Fahrverbote und zunehmender Verkehrsprobleme in Stuttgart habe ich gerne das Gespräch mit dem neuen Vorstand der Stuttgarter Taxi Auto Zentrale gesucht. Es bestand viel Einigkeit über die Herausforderungen. Lob gab es für den Ordnungsbürgermeister Dr. Martin Schairer aufgrund der konstruktiven Zusammenarbeit von Stadt und Taxizentrale bei Fragen wie Stellplätzen oder neuen Konzessionen. Unklar ist weiterhin der Umgang und die weitere Entwicklung mit „privaten“ Fahrdiensten wie Uber, Clever-Shuttle oder blacklane.